

# Krim-Referendum sorgt für hohe Risikoaversion

14.03.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

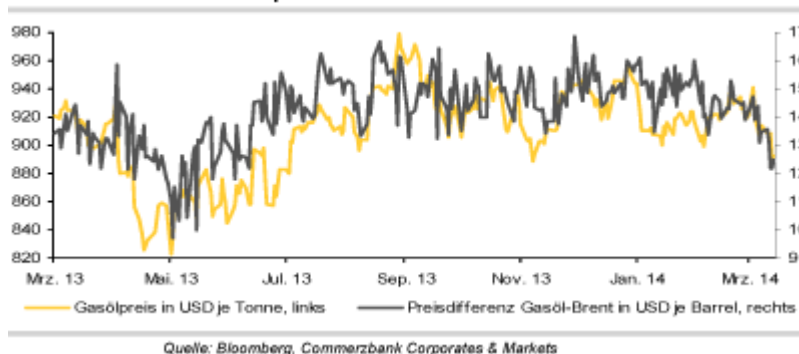
## Energie

Die schwachen Konjunkturdaten aus China in dieser Woche und das am Sonntag anstehende Referendum auf der Krim sorgen für eine anhaltend hohe Risikoaversion an den Märkten. Im Zuge dessen stehen neben den Aktienmärkten auch die Preise zyklischer Rohstoffe unter Druck. Der Brentölpreis ist daraufhin unter 108 USD je Barrel gefallen. Damit droht der dritte Wochenverlust in Folge.

WTI hat in den letzten fünf Handelstagen mehr als 4% verloren, was dem stärksten Wochenrückgang seit Anfang Januar entsprechen würde. Der Markt rechnet offensichtlich nicht damit, dass der Westen nach dem Krim-Referendum Sanktionen gegen Russland verhängen wird, die auch den Öl- und Gassektor betreffen. Nur so ist zu erklären, dass die Ölpreise mittlerweile sogar niedriger notieren als vor der Zuspitzung der Krise vor zwei Wochen. Die Wahrscheinlichkeit für Sanktionen im Energiebereich ist zwar gering.

Entsprechend deutlich wäre aber die Preisreaktion, falls es doch dazu kommen sollte. Noch stärker als Brentöl ist zuletzt Gasöl unter Druck geraten. Gestern fiel der Gasölpreis auf ein 4-Monatstief von 888 USD je Tonne. Die Preisdifferenz zwischen Gasöl und Brent verringerte sich zwischenzeitlich auf weniger als 12 USD je Barrel, das niedrigste Niveau seit neun Monaten. Zwar befinden sich die Gasölvorräte in Westeuropa weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau, wie die Daten von PJK International gestern zeigten. Robuste US-Destillateexporte und das milde Wetter lassen aber keine Sorgen vor Angebotsengpässen aufkommen. Mögliche Sanktionen gegen Russland würden dieses Bild allerdings ändern, da die EU auch Diesel aus Russland importiert.

GRAFIK DES TAGES: Gasölpreis zuletzt unter Druck



## Edelmetalle

Der Goldpreis stieg in der Nacht auf ein neues 6-Monatshoch von 1.376 USD je Feinunze, obwohl der US-Dollar gegenüber dem Euro merklich aufwertete. EZB-Präsident Draghi hatte gestern verbal gegen den Euro interveniert, nachdem dieser zuvor Richtung 1,40 EUR-USD gestiegen war. Draghi sprach explizit über die Probleme für die Preisstabilität, die ein starker Euro mit sich bringen kann. Die EZB stünde daher bereit und könnte Maßnahmen ergreifen, sofern dies notwendig wird. In Euro gerechnet verteuert sich Gold daher auf ein 5½-Monatshoch von über 990 EUR je Feinunze.

Mittlerweile hat sich hier auch das charttechnische Bild deutlich aufgehellt. Sollte es heute nicht zu einem starken Preisrückgang kommen - wonach es nicht aussieht -, wird Gold in US-Dollar ausgedrückt die sechste Woche in Folge steigen. Zuletzt war dies im Juli/August 2011 der Fall. Zu Beginn des zweiten Halbjahrs 2011 startete Gold seine Rallye, die den Preis schließlich im September auf das Rekordhoch von 1.921 USD je Feinunze trieb. Gestern flossen erneut 2,2 Tonnen Gold in die ETFs, womit seit Jahresbeginn erstmals marginale Netto-Zuflüsse zu Buche stehen. Die heute nach Handelsschluss zur Veröffentlichung anstehenden CFTC-Daten dürften zeigen, dass der jüngste Preisanstieg auch spekulativ getrieben war.

Mit Spannung dürfte am Wochenende das Referendum auf der Krim beobachtet werden. Sollte sich die Krim für einen Anschluss an Russland entscheiden, würde dies wohl die Lage in der Region weiter anspannen. Gold wäre dann wohl weiter als sicherer Hafen stark gefragt.

## **Industriemetalle**

Schwache europäische und US-Aktienmärkte sowie ein starker US-Dollar haben gestern erneut die Metallpreise unter Druck gesetzt. Über Nacht gaben auch die asiatischen Aktienmärkte und dort allen voran die japanischen deutlich nach, was die negative Stimmung der Marktteilnehmer unterstreicht. Kupfer fällt daraufhin heute Morgen kurzzeitig erneut unter die Marke von 6.400 USD je Tonne. Sollte es zu einer Eskalation der Lage in der Ukraine kommen, wird die Risikoaversion der Marktteilnehmer wohl weiter zunehmen und Kupfer seinen Abwärtstrend zunächst fortsetzen.

Wie wir schon Mitte der Woche geschrieben haben, erachten wir den Preisrutsch aber als übertrieben und die niedrigen Niveaus sind fundamental nicht mehr zu rechtfertigen. Die hohen Importe der letzten Monate und wohl auch die Auflösung einiger Finanztransaktionen haben jedoch dazu geführt, dass in China die Kupfervorräte in den Lagerhäusern der SHFE mittlerweile die neunte Woche in Folge gestiegen sind. Sie haben mit gut 213 Tsd. Tonnen das höchste Niveau seit zehn Monaten erreicht.

Die hohen Lagerbestände sprechen für verhaltene Kupferimporte Chinas in den kommenden Monaten. Allerdings haben chinesische Händler in der Vergangenheit oftmals opportunistisch gehandelt. Im Falle von Aluminium sind die SHFE-Vorräte nunmehr die elfte Woche in Folge auf 327 Tsd. Tonnen gestiegen, was einem 7-Monatshoch entspricht.

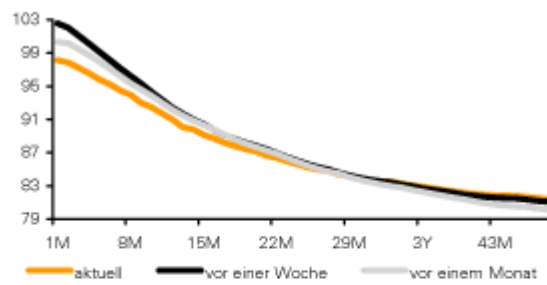
## **Agrarrohstoffe**

Die International Rubber Study Group (IRSG) rechnet für das Jahr 2014 mit einem noch höheren globalen Angebotsüberschuss als bei der letzten Schätzung im Dezember erwartet. Damals ging die IRSG noch davon aus, dass das globale Angebot die weltweite Nachfrage um 147-241 Tsd. Tonnen übersteigt. Grund für die in Aussicht gestellte Aufwärtsrevision ist eine höhere Produktion in Thailand. Laut IRSG wurde die Anbaufläche für Gummibäume in den letzten Jahren zu niedrig eingeschätzt. Durch das höhere Angebot aus Thailand soll die weltweite Kautschukproduktion in diesem Jahr auf mehr als 12,1 Mio. Tonnen steigen.

Da laut IRSG das Kautschukangebot in Thailand auch in den drei Jahren bis 2013 unterschätzt worden ist, sind Aufwärtsrevisionen der Angebotsüberschüsse in den vorherigen Jahren nicht auszuschließen. Diese summieren sich zwischen 2011 und 2013 bereits auf knapp 800 Tsd. Tonnen. Zwar konnte sich der Kautschukpreis in Singapur vom Ende Februar bei 1,75 USD je kg verzeichneten 4½-Jahrestief zuletzt leicht erholen und wieder auf ein 6-Wochenhoch von 2 USD je kg steigen. Die Erholung war aber maßgeblich darauf zurückzuführen, dass mit einer Reduktion des Angebots gerechnet wurde. Die neuen Daten der IRSG dürften dieser Erwartung zuwiderlaufen und könnten der Preiserholung daher ein Ende setzen.

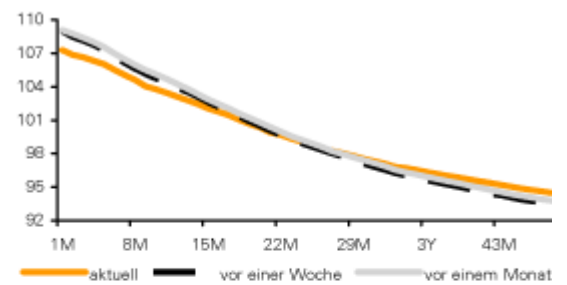
## **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



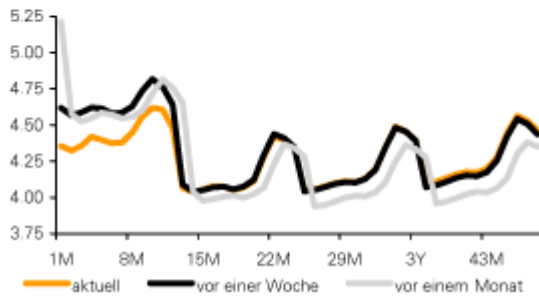
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



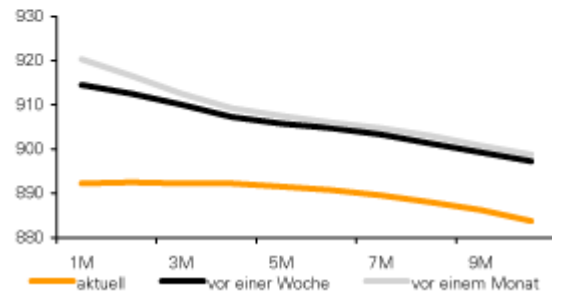
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



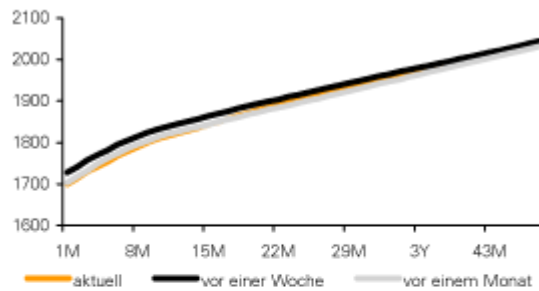
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)**



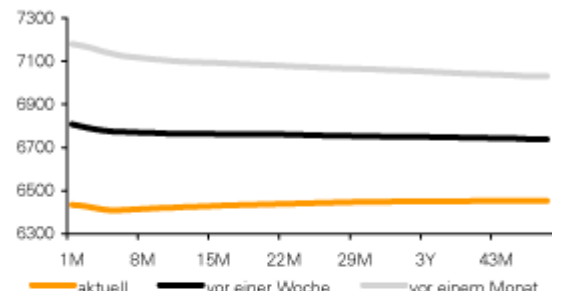
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)**



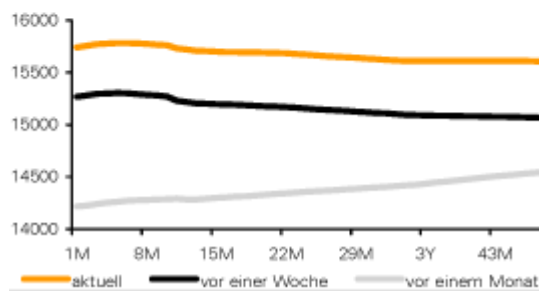
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)**



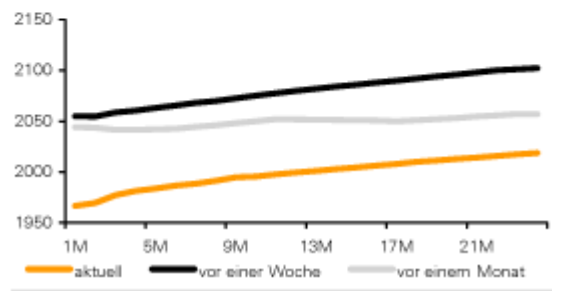
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)**



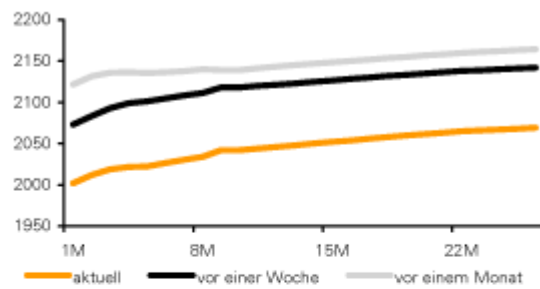
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)**



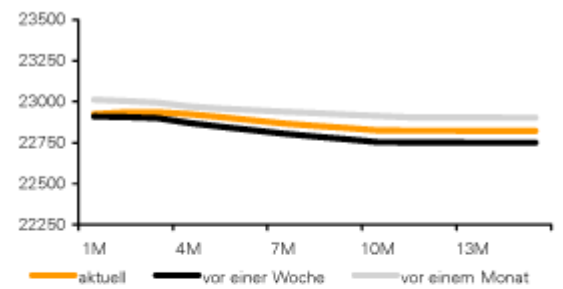
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**



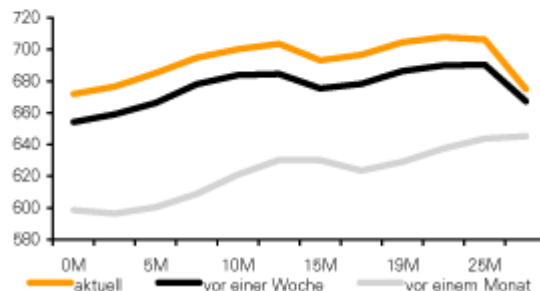
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**



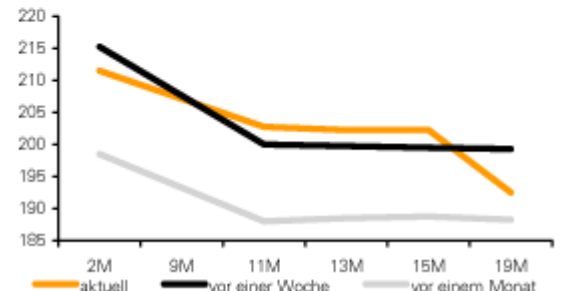
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**



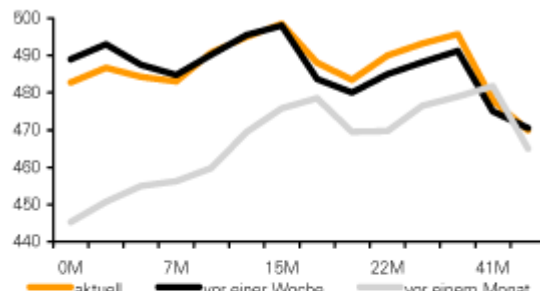
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)**



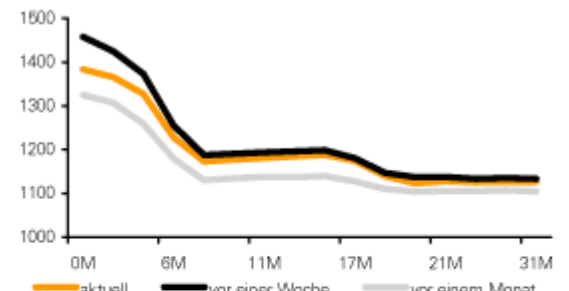
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**



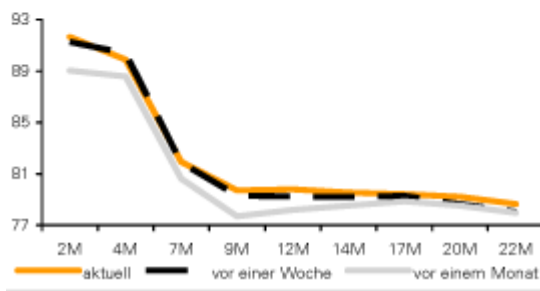
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



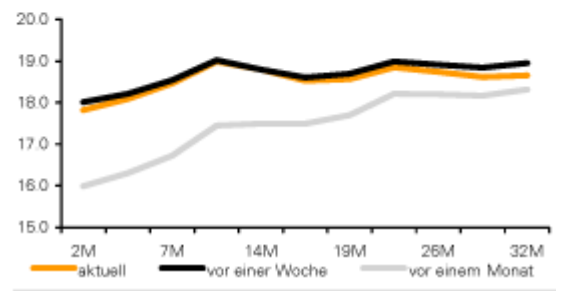
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

## Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	107.4	-0.6%	-1.5%	-1.6%	-2%
WTI	98.2	0.2%	-4.3%	-2.2%	5%
Benzin (95)	942.5	-0.4%	-1.1%	-2.5%	-2%
Gasöl	890.8	-2.0%	-2.4%	-3.0%	-2%
Diesel	901.5	-0.6%	-1.7%	-3.4%	-4%
Kerosin	951.5	-0.5%	-1.1%	-3.1%	-4%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.38	-2.4%	-5.7%	-16.5%	14%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1741	-1.3%	-1.4%	-0.3%	-12%
Kupfer	6415	-1.4%	-5.4%	-10.3%	-18%
Blei	2022.5	-0.8%	-3.2%	-5.1%	-10%
Nickel	15780	0.8%	2.8%	10.3%	-9%
Zinn	22925	0.3%	-1.7%	1.6%	-4%
Zink	1982	-0.3%	-3.6%	-2.9%	0%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1370.1	0.2%	2.2%	3.8%	-14%
Gold (€/oz)	988.0	0.5%	2.3%	0.3%	-19%
Silber	21.2	-0.6%	1.4%	-1.3%	-26%
Platin	1476.6	0.1%	-0.5%	3.2%	-7%
Palladium	776.7	0.1%	-0.6%	5.5%	1%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	211.5	-0.9%	1.6%	7.6%	-9%
Weizen CBOT	673.8	-1.5%	4.8%	12.2%	-7%
Mais	485.0	-0.7%	0.9%	8.4%	-33%
Sojabohnen	1396.3	0.7%	-2.5%	4.4%	-4%
Baumwolle	91.7	-0.6%	0.1%	2.9%	1%
Zucker	17.82	0.8%	-2.2%	11.4%	-5%
Kaffee Arabica	206.0	0.3%	1.3%	44.7%	47%
Kakao (LIFFE, €/t)	1875	1.3%	1.6%	0.5%	28%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.3869	-0.2%	-0.1%	1.2%	7%

## Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	370002	-	1.7%	2.4%	-4%
Benzin	223766	-	-2.3%	-4.0%	0%
Destillate	113943	-	-0.5%	0.8%	-5%
Ethanol	15908	-	-4.2%	-6.8%	-15%
Rohöl Cushing	30791	-	-4.2%	-18.1%	-38%
Erdgas	1001	-	-16.3%	-40.9%	-48%
Gasöl (ARA)	1849	-	-2.7%	-5.9%	-21%
Benzin (ARA)	1100	-	11.2%	13.3%	7%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	5255225	-0.2%	-0.5%	-2.2%	2%
Shanghai	306654	-	9.2%	44.3%	-37%
Kupfer LME	253275	-0.9%	-6.9%	-15.8%	-51%
COMEX	11657	1.2%	-7.2%	-34.6%	-85%
Shanghai	207320	-	4.6%	38.4%	-8%
Blei LME	202400	-0.3%	-0.8%	-1.0%	-28%
Nickel LME	270636	0.3%	0.5%	0.5%	68%
Zinn LME	9050	0.2%	-0.8%	2.4%	-34%
Zink LME	796700	-0.4%	4.8%	-1.3%	-34%
Shanghai	269802	-	1.5%	9.6%	-18%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	56679	0.1%	0.6%	1.0%	-29%
Silber	632885	0.0%	0.0%	1.5%	0%
Platin	2529	-0.4%	0.6%	2.7%	62%
Palladium	2115	-0.4%	0.7%	0.3%	-6%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/47859--Krim-Referendum-sorgt-fuer-hohe-Risikoaversion.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).